

„Kreislaufwirtschaft Bauen“ – Start des neuen Projektes der IRR im Rheinischen Revier

Am 7. Juli 2016 ist im Rahmen eines Expertentreffens das Projekt „Kreislaufwirtschaft Bauen“ der IRR – Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH“ gestartet. Rund 60 Teilnehmer aus der Bauwirtschaft, aus Verwaltungen und der Politik diskutierten in Inden über Strategien und erste Schritte zur Umsetzung. „Der Bausektor setzt die größten Stoffströme in der Region um“, berichtete Matti Wirth, Projektleiter bei der IRR GmbH. Insbesondere vor der Notwendigkeit des Ressourcen- und Klimaschutzes verfolgt das Projekt das Ziel einer kreislaufgerechten Bauwirtschaft im Rheinischen Revier und setzt dabei auf ein breites Netzwerk aus regionalen Unternehmen und Verbänden, Hochschulen sowie öffentlichen Institutionen. Zusätzlich werden auch Grundlagen für einen Modellstandort geschaffen, an dem hochwertige Baustoffrecycling-Verfahren zum Einsatz kommen und weiterentwickelt werden. Eine vorbereitende Studie wird von der Soester Ingenieurberatung Bimolab gGmbH und der Weimarer Gutachterin, Professorin Anette Müller, durchgeführt. Die Ergebnisse werden im August 2017 erwartet.

Derzeitig sind mehrere Hundert baustoffproduzierender Werke inklusive der Recycling-Unternehmen im Rheinischen Revier aktiv. „Diese hohe Unternehmensdichte gilt es noch besser im Sinne von Ressourcenschonung und -effektivität zu nutzen“, veranschaulichte Harald Kurkowski, Geschäftsführer der Bimolab gGmbH, auf der Veranstaltung. Hermann Keßler vom Umweltbundesamt erläuterte: „Die Voraussetzungen für ein hochwertiges Recycling im Bausektor und in der Forschung und Entwicklung sind bereits weit fortgeschritten. Nun gilt es, die Umsetzung in Modellregionen wie der IRR zu unterstützen.“ Auch über zukunftsweisende Bauvorhaben, wie die ressourcensparenden „Faktor-X“-Projekte im „Inland“, wurde diskutiert.

Zu den Referenten zählten außerdem Astrid Lange (NRW-Umweltministerium), Olaf Day (RWE Power), Berthold Heuser (Verband der Bau- und Rohstoffindustrie), Monika Lichtiginghagen-Wirths (Bergischer Abfallverband), Joachim Starke (Holzkompetenzzentrum Rheinland) und Eberhard Büttgen (Stadt Eschweiler).

Mit dem Projekt investieren Nordrhein-Westfalen und die IRR GmbH rund 360.000 Euro in die Ressourceneffizienz des regionalen Bausektors. Der Landes-Anteil beträgt etwa 290.000 Euro. Die Fördermittel für das Projekt stammen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Das Projekt läuft bis zum Dezember 2018.

Ansprechpartner:

Matti Wirth
Telefon: 02461 690-155
E-Mail: matti.wirth@rheinisches-revier.de